Gemeinde Bartholomäberg

Luttweg 1, 6781 Bartholomäberg
Tel 05556 73114-0, Fax DW 6
gemeinde@bartholomaeberg.at

DVR 0432270
UID-Nr. ATU45805703

Sachbearbeiter:
Markus Rudigeir, MAS
☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12
markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 24.10.2016

NIEDERSCHRIFT

über die am Donnerstag, den 22. September 2016 um 20 Uhr abgehaltene 14. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg im JUFA Montafon in Gantschier.

Anwesend: Bgm. Martin Vallaster, Vzbgm. Georg Stampfer, GR Oswald Ganahl, GR Ing. Manfred Bitschnau, MSc, Andreas Zudrell, Dagmar Braun, Manuel Bitschnau, Matthias Vallaster, Marcus Wachter, Corinna Ganahl, Romina Vallaster, Karl Fladerer, Markus Köfel, Herbert Greber, Walter Fritz, Emanuel Wachter, DI Andreas Walter, Hubert Bitschnau, Hannelore Sirowy und Peter Mangeng

Entschuldigt: Dipl. Bmstr Helmut Salzgber, Kleopatra Loretz, Otto Reimann, Hannes Rudigier, Werner Dobler und Stefan Keckeis

Bürgermeister Martin Vallaster begrüßt alle anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg, Herrn Siegi Stemer und Herrn Bürgermeister Martin Netzer, MSc zur 14. Sitzung Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet die Mitglieder der Gemeindevertretung die Tagesordnung um den Punkt Aufhebung der Beschlussfassung für die Änderung des Flächenwidmungsplanes für die GST-NR 1624/1 (Aad Molenaar) mit anschließender Genehmigung einer FS-Carport „Widmung" erweitern zu können. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 14. Juli 2016
2. Vorstellung des Projektes „Gesund Aufwachsen im Montafon" durch Siegi Stemer
3. Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Montafon-Anfrage der Marktgemeinde Schruns
4. Montafon Tourismus – Beratung und mögliche Beschlussfassung des neuen Finanzierungsmodells
5. Aufhebung der Beschlussfassung für die Änderung des Flächenwidmungsplanes für die GST-NR 1624/1 (Aad Molenaar) mit anschließender Genehmigung einer FS-Carport „Widmung"
6. Berichte
7. Allfälliges

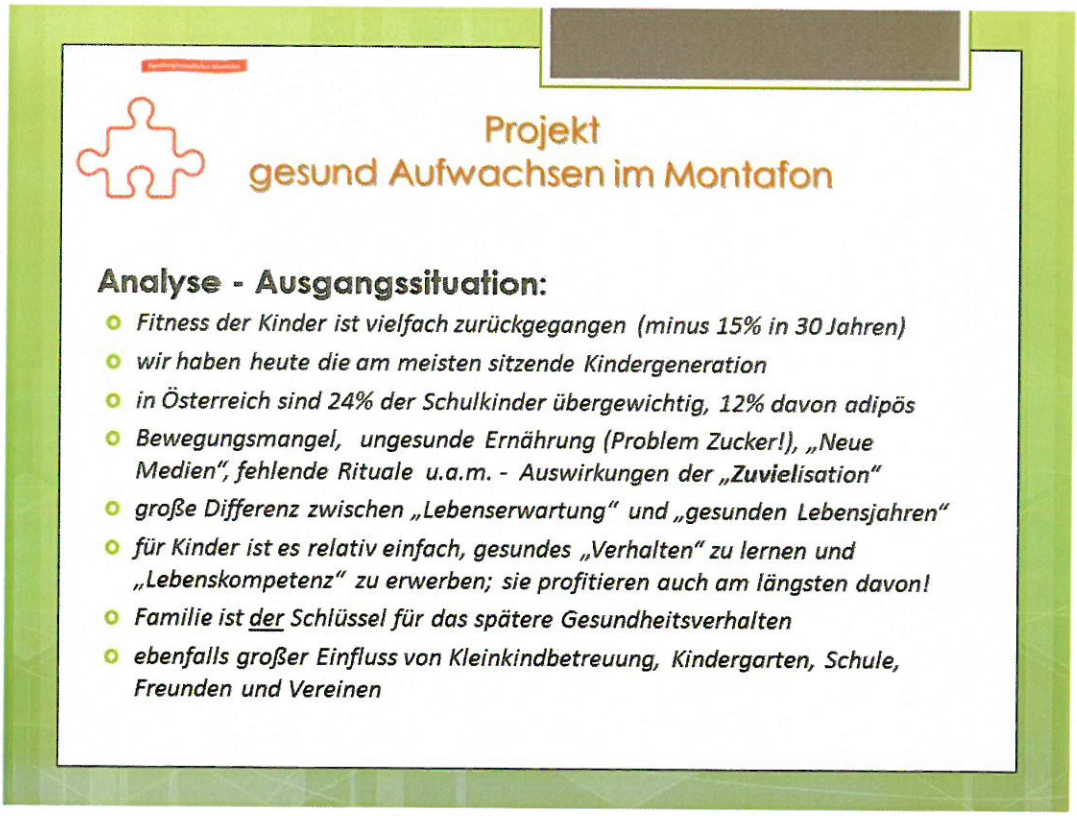
Zu Punkt 1

Die Niederschrift der 13. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 14. Juli 2016 wird nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt. Frau Corinna Ganahl berichtet, dass sie kein Protokoll bekommen hat und bittet um Zusendung des Protokolls.

Zu Punkt 2

Bürgermeister Martin Vallaster bedankt sich nochmals bei Siegi Stemer für sein Kommen und übergibt ihm das Wort. Herr Siegi Stemer bedankt sich bei den Anwesenden, dass er so kurzfristig dieses sehr wichtige Thema in der Gemeindevertretungssitzung vorbringen kann und beginnt sogleich mit seinen Ausführungen.

Familienfreundliches Montafon
Stand Montafon
Zielsetzung 2022
Das Montafon gemeinsam mit den Gemeinden, der Bevölkerung und den betroffenen Gruppen als gesunde, familienfreundliche und zukunftsfähige Region etablieren.
Familienfreundliches Montafon
Gesund Aufwachsen im Montafon
Start November 2015
Kinder- und Schüler-Innenbetreuung
Start Juni 2015
Spiel- und Freiraum-konzept für 8 Gemeinden
Start Herbst 2015
Mobiles Wohnzimmer
Start Frühjahr 2016


Projekt
gesund Aufwachsen im Montafon
Analyse - Ausgangssituation:
Fitness der Kinder ist vielfach zurückgegangen (minus 15% in 30 Jahren)
wir haben heute die am meisten sitzende Kindergeneration
in Österreich sind 24% der Schulkinder übergewichtig, 12% davon adipös
Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung (Problem Zucker!), „Neue Medien", fehlende Rituale u.a.m. - Auswirkungen der „Zuvielisation"
große Differenz zwischen „Lebenserwartung" und „gesunden Lebensjahren"
für Kinder ist es relativ einfach, gesundes „Verhalten" zu lernen und „Lebenskompetenz" zu erwerben; sie profitieren auch am längsten davon!
Familie ist der Schlüssel für das spätere Gesundheitsverhalten
ebenfalls großer Einfluss von Kleinkindbetreuung, Kindergarten, Schule, Freunden und Vereinen

Projekt
gesund Aufwachsen im Montafon

übergeordnete Zielsetzung:

Das Montafon gemeinsam mit den Gemeinden, der Bevölkerung und den betroffenen Gruppen als gesunde, familienfreundliche und zukunftsfähige Region etablieren.

Projektziele:

tägliche Bewegung, ausgewogene Ernährung, psychosoziale Gesundheit, Routinen und Rituale gemeinsam mit den Betroffenen nachhaltig im Familien-, Kindergarten-und Schulalltag verankern.

Vision:

„Alle Montafoner Kinder haben bis zur Beendigung ihrer Schulpflicht die verschiedenen Programme absolviert. Sie fühlen sich gut informiert, gesund und fit!"

Projekt
gesund Aufwachsen im Montafon

Was ist bisher geschehen?

Planungsprozess mit einer repräsentativen Gruppe (ca. 35 Praktiker/innen und Betroffene):

3 Workshops:

- Analyse der Herausforderungen und Erarbeitung von möglichen Lösungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit
- Weiterentwicklung und Zusammenführung bereits vorhandener guter Ansätze
- Zielgruppen Familie, Kinderbetreuung, Kindergarten, Schule, Gemeinden und Vereine
- übergelagerte Prinzipien:
  - ✓ *Nicht die Frage "Was macht krank?" ist wichtig, sondern die Frage „Was hält gesund?"*
  - ✓ *Es wird nicht nach „Defiziten" gesucht, sondern nach „Stärken, Fähigkeiten und Eigenverantwortung"*
  - ✓ *Die Bestrebungen sind immer „ganzheitlich", „nachhaltig" und „vernetzt"*

2 themenbezogene Vorträge (insgesamt 150 Zuhörer/innen):

- **Elke Schlösser:** *„Fachimpulse zum Projekt „gesund Aufwachsen im Montafon - was brauchen Kinder an körperlichen, seelischen und geistigen Impulsen?"*
- **Reinhard Haller:** *„Fachimpulse zum Projekt „gesund Aufwachsen im Montafon - psychosoziale Gesundheit und Umgang mit den Neuen Medien"*

Treffen mit allen Montafoner Sportvereinen

Familiensporttag im Aktivpark

Projekt
gesund Aufwachsen im Montafon

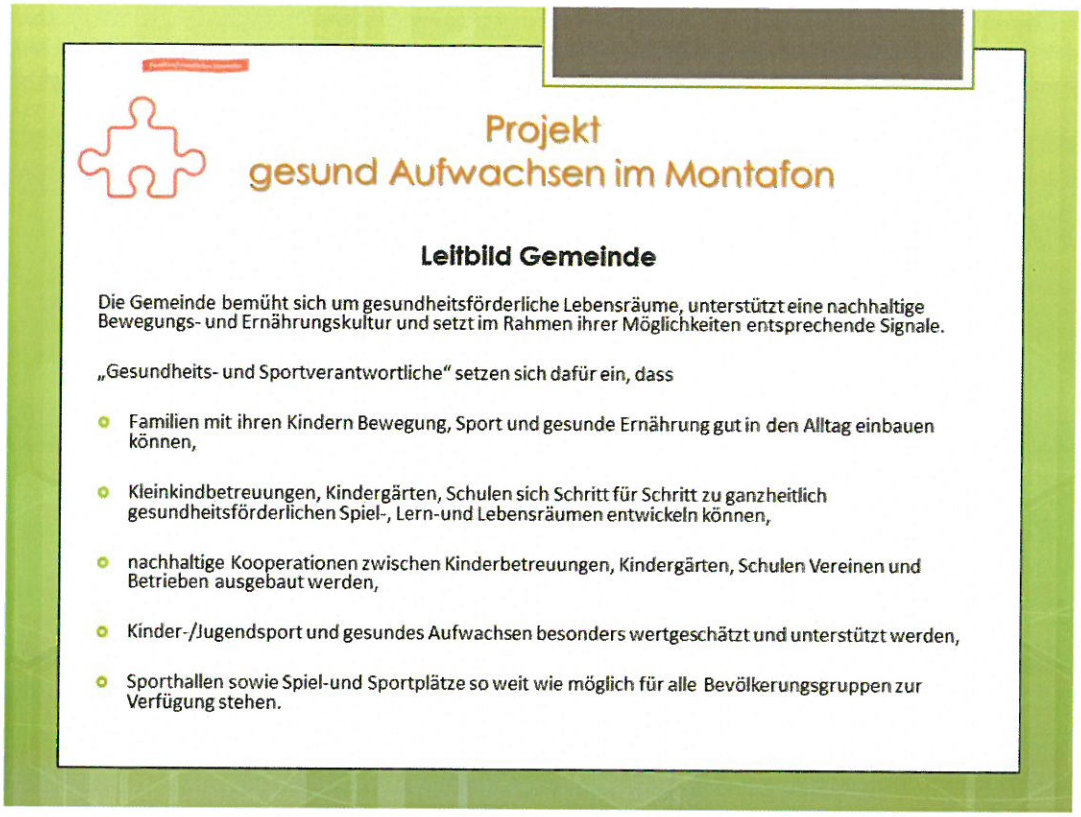
Ergebnisse und Empfehlungen:

- Verankerung von Leitbildern für Region, Gemeinde, Kinderbetreuung/Kindergarten, Schule und Verein als nachhaltige Richtschnur für verschiedene Prozesse
- Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz und Eigenständigkeit der Kinder - mit besonderer Einbindung von Eltern und Familien
- Maßnahmen zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bewegungs-und Ernährungskultur
- Entwicklung von praktischen „Modulen" für Bewegung und Ernährung mit Partnern
- Initiativen „Bewegungskinderbetreuung", „Bewegungskindergarten" und „Bewegte Schule"
- Informations-und Aufklärungsarbeit zur psychosozialen Gesundheit von Kindern
- Entwicklung selbstorganisierter Netzwerke in der Region
- Montafon als Modell beim landesweiten Projekt „Gemeinsam stark und gesund"

Projekt
gesund Aufwachsen im Montafon

- **Wichtige Themenbereiche:** Bewegung, Ernährung, psychosoziale Gesundheit, Lebenskompetenz, Routinen/Rituale, Spannung/Entspannung, Lern- und Lebensräume, Wertschätzung, Eigenverantwortung, Chancengerechtigkeit, Nachhaltigkeit ...
- **Zielgruppen:** Eltern, Familien, Kinderbetreuungen, Kindergärten, Schulen, Vereine, Gemeinden, Tourismus, Betriebe, Ärzte, Gesundheitsstellen, Montafoner/innen ...
- **Maßnahmenpakete:** Bewusstseinsbildung, Leitbilder, Beratung, Anlaufstellen, Netzwerke, Aus- und Weiterbildung, Vorträge, Workshops, Kurse, Wettbewerbe, praktische Module für Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit, Unterstützung bei Aktionen und Jahresplanungen...

Die Montafoner Bürgermeister haben die Empfehlungen sehr positiv bewertet und „grünes Licht" für die Umsetzung gegeben.



In der anschließend geführten Diskussion meint Manuel Bitschnau, dass in Bartholomäberg bereits sehr gute Impulse vorhanden sind:„Gesunde Jause" in den Kindergärten, der Sportclub und Wintersportverein beziehen die Kinder mit ein, man kann sagen, dass unsere Kinder mindestens einen Tag in der Woche Draußen sind.
Hubert Bitschnau meint, dass wir vielleicht noch mehr Bushaltestellen benötigen um so den Kinder noch mehr Bewegung wegnehmen zu können.
Bürgermeister Martin Vallaster zeigt auf, wie unterschiedlich die Meinung der Eltern gerade beim Schulweg ist. Die eine Familie verzichtet auf den Schülerbus, die anderen ersuchen für kurze Strecken für das Zurverfügungstellen eines Schul- und Kindergartenbusses.
Abschließend bedankt sich Martin Vallaster bei Siegi Stemer für seine unermüdliche Arbeit um die Kinder im Montafon. Die Bewegungsgruppe in Gantschier ist ein erstes erfolgreiches Beispiel.

Zu Punkt 3

Bürgermeister Martin Vallaster präsentiert die Anfrage der Marktgemeinde Schruns und die Landesverordnung.
Nachdem Bürgermeister Martin Netzer, MSc, wegen dem darauf folgende Tagesordnungspunkt schon anwesend ist, fragt ihn Bürgermeister Martin Vallaster, wie die Entscheidung in Gaschurn gewesen ist und welche Beweggründe waren.
Bürgermeister Martin Netzer meint, dass die Gemeindevertretung Gaschurn lediglich der Landesverordnung gefolgt sei, er wolle die Gemeindevertretung von Bartholomäberg nicht beeinflussen.

Auszug aus der Verordnung der Landesregierung über die Organisation der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbände, Fassung vom 16.02.2016 :

§ 6*)
Deckung des Aufwandes

(1) Vom Aufwand für sämtliche in die Zuständigkeit des Standesamtsverbandes fallenden Tätigkeiten sind 20 % von der Sitzgemeinde zu tragen. Besteht in einer Sitzgemeinde eine Organisationseinheit für Gynäkologie und Geburtshilfe, so sind 50 % des Aufwandes dieser Tätigkeiten von der Sitzgemeinde zu tragen.

(2) Vom Aufwand für sämtliche in die Zuständigkeit des Staatsbürgerschaftsverbandes fallenden Tätigkeiten sind 20 % von der Sitzgemeinde zu tragen.

(3) Der restliche Aufwand eines Verbandes ist auf die verbandsangehörigen Gemeinden nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel aufzuteilen. Dieser bestimmt sich nach § 9 Abs. 10 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 103/2007, in der Fassung BGBl. I Nr. 17/2015.

(4) Ein allfälliger Überschuss ist sinngemäß nach Abs. 1 bis 3 aufzuteilen.

(5) Den verbandsangehörigen Gemeinden steht es offen, eine von Abs. 1 bis 4 abweichende Vereinbarung über die Kostentragung und Aufteilung eines Überschusses zu treffen. Diese bedarf zu ihrer Rechtsgültigkeit der Schriftform.

*) Fassung LGBl.Nr. 137/2015

Nach eingehender Diskussion entscheiden sich die Mitglieder der Gemeindevertretung einstimmig der Landesverordnung Folge zu leisten und dem Antrag der Marktgemeinde Schruns nicht zu entsprechen.

Zu Punkt 4:

Auf Betreiben der Marktgemeinde Schruns wurde ein neuer Finanzierungsschlüssel für den Montafon Tourismus erarbeitet. Nun ist es wichtig, dass dieser neue Finanzierungsschlüssel von den Gemeindevertretungen genehmigt und verabschiedet wird, da das laufende Budget mit Ende Oktober ausläuft. Bürgermeister Martin Vallaster hat zur Erörterung des neuen Finanzierungsschlüssels Herrn Bürgermeister Martin Netzer, MSc in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender von Montafon Tourismus eingeladen. Er bedankt sich nochmals für sein Kommen und bittet ihn, das Modell vorzustellen. Bürgermeister Martin Netzer, MSc, bedankt sich für die Einladung und beginnt mit seinen Ausführungen.

Die Gesellschaftergemeinden finanzieren das Basisbudget von Montafon Tourismus (Grundlage Budget 2017) anhand des vereinbarten Finanzierungsschlüssels. Dieser wird anhand der folgenden drei Parameter berechnet:

- Gästetaxepflichtige Nächtigungen (ohne Schutzhütten) (x Faktor 1,5)
- Bemessungsgrundlage des Tourismusbeitrages (x Faktor 1,5)
- Einnahmen durch Zweitwohnsitzabgabe (x Faktor 0,2).

Die Parameter werden jährlich aktuell berechnet. Als Grundlage werden jeweils die Zahlen der letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahre vor dem zu berechnenden Budgetjahr herangezogen (die Nächtigungszahlen basieren auf den Jahresberichten von Montafon Tourismus).

Zusätzlich leisten die Gesellschaftergemeinden einen Finanzierungsbeitrag für drei Hauptbüros in Höhe von € 570.000,- für das Jahr 2017. Diese Summe wird anhand der bei der Landesstatistik für Vorarlberg gemeldeten

Gästebetten (inkl. Zweitwohnsitzbetten) aufgeteilt. Die drei Bürostandortgemeinden leisten einen zusätzlichen Standortbeitrag von je € 10.000,-.
Die Beiträge und Gesellschafteranteile der Bergbahnen und des Standes Montafon basieren auf dem Budget und den Zahlungen für das Jahr 2014 und werden ab 2015 jährlich um den Lebenshaltungskostenindex 2000 des Landes Vorarlberg (Jahresdurchschnitt; Basis ist 2013 für das Jahr 2015) erhöht.
Die Gemeinden sehen vor, mindestens alle 3 Jahre eine Gästetaxe- und Tourismusabgabenprüfung durchzuführen.
Im Anschluss gibt es folgende Wortmeldungen:
GV Matthias Vallaster erklärt, dass es immer wieder passieren kann, dass eine Gemeinde den Schlüssel hinterfragt, dann gibt es wieder dasselbe Problem. Die Verhaltensweise von Schruns ist nicht tragbar, wir haben einen gültigen Finanzierungsschlüssel.
GV Andreas Zudrell meint, dass was da die Marktgemeinde Schruns aufführt ist nicht tragbar, es ist eine Erpressung!
GR Georg Stampfer meint, dass es doch sehr interessant ist, wir schließen unser Tourismusbüro am Bartholomäberg und sparen anstatt € 60.000,- in dem Fall nur € 40.000,- ein. Ein weiteres Faktum ist, dass seit dem die BTV die Silvretta Bergbahnen übernommen haben und unter dem Label SIMO auftreten, das Budget vom Montafon Tourismus drastisch gefallen ist und die Montafoner Bergbahnen nur noch geringe Beiträge an Montafon Tourismus leisten. Er hinterfragt weiters, ob ein Bett in Bartholomäberg gleichviel Ertrag als ein Bett in Seilbahnnähe bringt.
GR Manfred Bitschnau meint, sollte die Marktgemeinde Schruns nochmals so etwas machen, wird es kein Diskussionsbasis mehr geben.
GV Matthias Vallaster schlägt vor, dass der Schlüssel für 2-3 Jahre gültig sein und dann neu beschlossen werden soll. Bgm Martin Vallaster meint, es ist nicht gut, wenn der Finanzierungsschlüssel ein Ablaufdatum hat und damit eine Planungssicherheit für die Geschäftsführung für Montafon Tourismus fehlt. Bgm. Martin Netzer ergänzt, es wäre fatal, diesen Zeitraum zu wählen, da dies dann sicherlich zu einem Wahlthema würde und Montafon Tourismus zu einem politischen Spielball werden könnte.

Es muss uns gelingen, das Montafon Tourismus muss auf stabilen finanziellen Fundamenten steht und Montafon nach Außen auf dem Markt bestens positioniert. Das Montafon muss als Marke mehr in Erscheinung treten und wahrgenommen werden.
Die Gemeindevertretung beschließt mit einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung den Finanzierungsschlüssel für das Budget des Montafon Tourismus.

Zu Punkt 5:

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass dem Gemeindevertretungsbeschluss vom 09.06.2016 auf Umwidmung der GST-NR 1624/1 „Aad Molenaar" von Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung VIIa, in diesem Umfang nicht folgegeleistet und die aufsichtsbehördliche Genehmigung nicht erteilt werden kann.
Die Widmung wurde aufgrund der Auffassung der BH Bludenz, dass nach dem neuen Raumplanungsgesetz an Objekten in Freifläche-Landwirtschaft nicht angebaut werden darf, so großzügig gefasst. Dies wurde vom Amtssachverständigen DI Ulrich Grasmugg vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung, als völlige Fehlinterpretation bezeichnet. Es soll nun lediglich der Baugrund für das Carport als Freifläche-Sondergebiet Carport gewidmet werden.
Die Mitglieder der Gemeindevertretung heben den Beschluss vom 09.06.2016 einstimmig auf und stimmen der neu gefassten Umwidmung FS-Carport (Aad Molenaar) einstimmig zu.

Zu Punkt 6:

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass das Land Vorarlberg als Straßenerhalter und Auftraggeber entschieden hat, dass die fast fertiggestellte Litzbrücke aufgrund von statischen Fehlberechnungen und den damit verbundenen baulichen Mängeln abgetragen werden muss. Das beauftragte Statikbüro M+G aus Feldkirch konnte den statischen Nachweis nicht erbringen. Eine Überprüfung der statischen Berechnungen durch ein weiteres Statikbüro hat ergeben, dass die Brücke nicht den technischen Vorgaben entspricht und ein Abbruch damit unumgänglich ist. Die Anbindungen bis zur Litzbrücke werden fertiggestellt, im Brückenbereich ist weiterhin eine Ampelregelung erforderlich. Die Brücke sollte bis Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Die zusätzlichen Kosten für Abbruch und Wiedererrichtung sollen durch die Haftpflichtversicherung des Statikbüros abgedeckt werden.

Weiters wird berichtet, dass die Arbeiten für die Sanierung und teilweise Neuasphaltierung der Güterweganlage Grünerwaldweg größtenteils abgeschlossen sind. Das beauftragte Unternehmen Nägelebau hat zwischenzeitlich die Weganlage asphaltiert.

Die Sanierung und Restaurierung des Pfarrhofes in Innerberg geht nun in die Endphase. Die Restauratoren Bartsch haben zwischenzeitlich die Stubentäferung freigelegt, ebenso die gestrichenen Türen wurden in den Originalzustand versetzt. Das Objekt wird an ein Paar vermietet, die das historische Gebäude als Hauptwohnsitz nutzen werden. Die Kosten betragen ca. € 400.000,-. Das neu restaurierte Gebäude ist eine große Aufwertung für den Ortsteil Innerberg und es ist auch erfreulich, dass es zukünftig wieder ganzjährig bewohnt sein wird.

Beim Gemeindeamt Bartholomäberg wurde die Verputzfassade gemalt. Der Auftrag wurde an die Firma Bitschnau vergeben.

Der Alpabtrieb der Alpe Latons war ein Großereignis. Schätzungsweise verfolgten ca. tausend Besucherinnen und Besucher den Alpabtrieb, der aufgrund des großen Interesses auch eine logistische Herausforderung darstellt. Die Ortsbäuerinnen sorgten für eine perfekte Bewirtung und das Alpvolk genoss das „Bad in der Menge".

Am letzten Augustwochenende fand das 25-jährige Jubiläum des Weisenblasen auf dem Rellseck statt, bei welchem nach der feierlichen Bergmesse die Bläsergruppen beim Alpengasthaus aufspielten. Auch eine Abordnung des Stadtorchesters Ober-Ramstadt war dabei und erlebte erstmals dieses besondere Ereignis.

Weiters wird über den Bergbautag und die Danielmesse beim Historsichen Bergwerk berichtet. Anlässlich des Bergbautages bestand auch die Gelegenheit die archäologischen Ausgrabungen unter der Führung von Prof. Dr. Rüdiger Krause zu besichtigen.

Das Patroziniumsfest fand in Bartholomäberg statt. Beim Frühschoppen spielte die Harmoniemusik Bartholomäberg unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Vallaster zum Frühschoppen auf.

In der Pfarrkirche Gantschier wurde Vikar Gabriel als Stellvertreter von Pfarrer Hans Tinkhauser vorgestellt. Pfarrer Hans Tinkhauser und Vikar Gabriel sind nun auch für die Pfarren „Schruns und Silbertal" zuständig.

Weiters wird berichtet, dass der Fritzensee ausgemäht wurde und nun wieder seine tatsächliche Größe erlangt hat.

Im Rahmen des Montafoner Sommers, der unter der Regie von Markus Felbermayer und Montafon Tourismus durchgeführt wurde, fanden hörenswerte Konzerte in der Pfarrkirche Bartholomäberg statt. Prof. Bruno Oberhammer spielte an der Orgel und das Trio „Lippentriller" gab sein Können zum Besten.

Abschließend wird über das Unwetter vom 10.09.2016 berichtet, bei welchem durch ein Hagelwetter an verschiedenen Stellen kleinere Murenabgänge und Straßenschäden zu verzeichnen waren. Mit Hilfe der Wildbach- und Lawinenverbauung und Landwirten wurde nun die Behebung der Schäden in Angriff genommen.

Zu Punkt 6:

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ende: 22.30 Uhr

Martin Vallaster
(Bürgermeister)

Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)